

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi

Luther, Martin

Amsterdam, 1712

Evangelium S. Marci

[urn:nbn:de:bsz:31-116631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116631)

9 Siehe / da begegnete ihnen Jesus / und sprach: Gehen gegrüßet. Und sie traten zu ihm / und griffen an seine Füße / und fielen für ihn nieder.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht / gehet hin / und verkündiget es meinen Brüdern / das sie gehen in Galileam / da selbst werden sie mich sehen.

11 Da sie aber hingiengen / siehe / da kamen etliche von den hüttern in die stadt / und verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war.

12 Und sie kamen zusammen mit den Eltesten / und hielten einen rath / und gaben den kriegsknechten gelds genug /

13 Und sprachen: Saget / seine Jünger kamen des nachts / und stehlen ihn / die weil wir schliefen.

14 Und wo es würde auskommen bey dem Landsteger / wollen wir ihn fassen / und schaffen / das ihr sicher seyt.

15 Und sie namen das geld / und thäten / wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden / bis auf den heutigen tag.

16 Aber die eilff Jünger gingen in Galileam / auf einen berg / dahin Jesus sie bescheiden hatte.

17 Und da sie ihn sahen / fielen sie für ihn nieder / etliche aber zweiffelten.

18 Und Jesus trat zu ihnen / redete mit ihnen / und sprach: Mir ist gegeben alle gewalt im himmel / und auff erden.

19 Darum gehet hin / und lehret alle völker / und tauffet sie im namen des Vaters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes /

20 Und lehret sie halten alles / was ich euch befohlen habe. Und siehe ich bin bey euch alle tage / bis an der welt ende.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capittel.

Christus von Johanne getauft und versucht: prediget / berufft Jünger / und heilet die trancken.



Es ist der anfang des Evangelii von Jesu Christo / dem Sohn Gottes /

2 Als geschrieben stehet in den Propheten: Siehe / ich sende meinen engel für dir her / der da bereite deinen weg für dir.

3 Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten / bereitet den weg des Herrn / machet seine stige richtig.

4 Johannes der war in der wüsten / tauffete und predigte von der tauffe der busse / zur vergeltung der sünden.

5 Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdische land / und die

von Jerusalem / und lieffen sich alle von ihm tauffen im Jordan / und bekenneten ihre sünde.

6 Johannes aber war bekleidet mit kamelshaaren / und mit einem ledern gürtel um seine lenden / und aß heuschrecken und wild hönig /

7 Und predigte / und sprach: Es kommt einer nach mir / der ist stärker denn ich / dem ich nicht gnuagsam bin / das ich mich für ihm bücke / und die riemen seiner schuh außlöse.

8 Ich tauffe euch mit wasser / aber er wird euch mit dem heiligen Geiße tauffen.

9 Und es begab sich zu der selbigen zeit / das Jesus auß Galilea von Nazareth kam / und ließ sich tauffen von Johanne im Jordan.

10 Und alsbald rief er aus dem wasser / und sahe / das sich der himmel

himmel aufstah / und den Geist / gleich wie eine taube / herab kommen auff ihn.

11 Und da geschah eine stimme vom himmel: Du bist mein lieber Sohn / an dem ich wolgefallen habe.

12 Und bald trieb ihn der Geist in die wüsten /

13 Und war allda in der wüsten vierzig tage / und ward versucht von dem satan / und war bey den thieren / und die engel dienteten ihm.

14 Nach dem aber Johannes überantwortet ward / kam Jesus in Galileam / und predigte das ewangelium vom reich Gottes.

15 Und sprach: Die zeit ist erfüllt / und das reich Gottes ist herbey kommen / thut buße / und glaubet an das ewangelium.

16 Da er aber an dem Galsilischen meer gieng / sahe er Simon und Andream seinen bruder / das sie ihre netze ins meer toufften / denn sie waren fischer.

17 Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach / ich will euch zu menschen-fischer machen.

18 Alsobald verließen sie ihre netze / und folgeten ihm nach.

19 Und da er von dannen ein wenig färbasi gieng / sahe er Jacobum / den sohn Zebedei / und Johannem seinen bruder / das sie die netze im schiff stücket / und bald rief er ihnen.

20 Und sie ließen ihren vater Zebedeum in schiff mit den tagelöhnern / und folgeten ihm nach.

21 Und sie giengen gen Capernaum / und bald an den Sabbathen gieng er in die schulen / und lehrte.

22 Und sie entsetzten sich über seiner lehre: denn er lehrte gewaltiglich / und nicht wie die Schrift-gelehrten.

23 Und es war in ihrer schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geist / der schrie /

24 Und sprach: Halt / was haben wir mit dir zu schaffen / Jesu

von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben / ich weiß / wer du bist / der Heilige Gottes.

25 Und Jesus bedröuete ihn / und sprach: Versumme / und führe aus von ihm.

26 Und der unsaubere geist riß ihn / und schrie laut / und fuhr aus von ihm.

27 Und sie entsetzten sich alle / also / das sie untereinander sich befragten / und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue lehre? Er gebet mit gewalt den unsaubern geistern / und sie gehorchen ihm.

28 Und sein gerücht erschallt fast umher in die grenze Galilee.

29 Und sie giengen bald aus der schulen / und kamen in das haus Simonis und Andreas / mit Jacobo und Johanne.

30 Und die schwieger Simonis lag und hatte das fieber / und als bald sagten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr / und richtete sie auff / und hielt sie bey der hand / und das fieber verließ sie bald / und sie dienete ihnen.

32 Am abend aber da die sonne untergangen war / brachten sie zu ihm allerlei krancken und besessene.

33 Und die ganze stadt versammelte sich für der thür.

34 Und er half vielen krancken / die mit mancherley feuchen beladen waren / und trieb viel teufel aus / und ließ die teufel nicht reden / denn sie kenneten ihn.

35 Und des morgens vor tage stund er auff / und gieng hinaus. Und Jesus gieng in eine wüste stette / und betete daselbst.

36 Und Petrus / mit denen / die bey ihm waren / eileten ihm nach.

37 Und da sie ihn funden / sprachen sie zu ihm: Jederman suchet dich.

38 Und er sprach zu ihnen: Laßet uns in die nechsten städte gehen / das ich daselbst auch predige: Denn dazu bin ich kommen.

39 Und er predigte in ihrer

1 Schulen in ganz Galilea / und trieb die teufel aus.

40 Und es kam zu ihm ein auf-
fälliger / der bat ihn / kniete für
ihm / und sprach zu ihm : Bitten /
so kansu mich wol reinigen.

41 Und es jammerte Jesum /
und reckete die hand aus / rühre-
te ihn an / und sprach : Ich wills
thun / sey gereinigt.

42 Und als er so sprach / gieng
der auffas alsbald von ihm / und
er ward rein.

43 Und Jesus bedräuete ihn /
und trieb ihn alsbald von sich /

44 Und sprach zu ihm : Etz
zu / das du niemand nichts sagest /
sondern gehe hin / und zeige dich
dem Priester / und opfere für
deine reinigung / was Moses ge-
boten hat / zum zeugniss über sie.

45 Et aber / da er hin aus kam /
hub er an / und sagte viel davon /
und machte die geschicht rüch-
bar / also / das er hinfort nicht
mehr tot öffentlich in die stadt
gehet / sondern er war hauffen in
den weissen örtern / und sie kamen
zu ihm von allen enden.

Das 2. Capittel.

Von den scheidwägern: Marthä be-
ruft und Christi verantwortung wider
die pharisier.

Und über etliche sage gieng er
widerum gen Capernaum /
und es ward rüchbar / das er im
hauffe war.

2 Und alsbald versamleten sich
viel / also / das sie näher raum ha-
ten auch hauffen für der thur /
und er sagte ihnen das wort.

3 Und es kamen etliche zu ihm /
die brachten einen gichtbrüchigen
von bieren getragen.

4 Und da sie nicht kunten bey
ihm kommen für dem volck / deck-
ten sie das dach auff / da er war /
und grubens auff / und liessen das
bette hernieder / da der gich-
brüchig innen lag.

5 Da aber Jesus ihren glau-
ben sahe / sprach er zu dem gich-
brüchigen: Mein sohn / deine lan-
de sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche Schrift-
gelehrten / die assen allda / und ge-
dachten in ihrem herzen :

7 Wie redet dieser solche gottes-
lästerung? Wer kan sünde ver-
geben / denn allein Gott?

8 Und Jesus erkennere bald in
seinem Geiste / das sie also gedach-
ten bey sich selbst / und sprach zu
ihnen: Was gedendet ihr selb-
stes in euren herzen?

9 Welches ist leichter zu dem
gichtbrüchigen zu sagen: Du sind
deine sünde vergeben / oder / siehe
auff / nimm dein bette / und wan-
dele?

10 Auff das ihr aber wiisset / das
des menschen Sohn macht hat zu
vergeben die sünde auff erden /
sprach er zu dem gichtbrüchigen?

11 Ich sage dir / siehe auff / nimm
dein bette / und gehe heim.

12 Und alsbald stund er auff /
nam sein bette / und gieng hin-
aus für allen / also / das sie sich
alle entsetzten / und preisen
Gott / und sprachen: Wir ha-
ben solches noch nie gesehen.

13 Und er gieng wiederum hin-
aus an das meer / und alles volck
kam zu ihm / und er lehrte sie.

14 Und da Jesus für über gieng /
sah er Levi den sohn Alphai am
zoll sitzen / und sprach zu ihm: Fol-
ge mir nach. Und er stund auff /
und folgete ihm nach.

15 Und es begab sich / da er zu
tische saß in seinem hause / setzten
sich viel zöllner und sündler zu ti-
sche mit Jesu und seinen Jünge-
ren. Denn ihrer waren viel / die
ihm nachfolgeten.

16 Und die Schriftgelehrten und
Pharisier / da sie sahen / das er
mit den zöllnern und sündlern aß /
sprachen sie zu seinen Jüngern:
Warum eisset und trincket er mit
den zöllnern und sündlern?

17 Da das Jesus hörte / sprach
er zu ihnen: Die staden bedürf-
ten keines arctes / sondern die
trancken. Ich bin kommen zu
ruffen den sündern zur busse / und
nicht den gerechten.

Das 3. Capittel.

Von der verkörreten hand; Christi
flucht; Wahl der Apostelen; der Schriftes
gelehrten lästerung; Gottes freunden.

Und er gieng esermal in die
Schule / und es war da ein
Mensch / der hatte eine verdorrte
hand.

2 Und sie hielten auff ihn / ob er
auch am sabbath ihn heilen
würde / auff daß sie eine sache zu
ihm hätten.

3 Und er sprach zu dem men-
schen mit der verdorrten hand:
Tritt herfür.

4 Und er sprach zu ihnen: Sol-
man am sabbath gutes thun /
oder böses thun? Das leben er-
halten oder tödten? Sie aber
schwiegen stille.

5 Und er sahe sie umher an mit
zorn / und war betrübet über ih-
ren verstockten herzen / und sprach
zu dem menschen: Streck deine
hand aus. Und er streckte sie aus
und die hand ward ihm gesund /
wie die ander.

6 Und die Phariseer giengen
hinaus / und hielten alsdard ei-
nen rath mit Herodis dienern ü-
ber ihn / wie sie ihn umdrücken?

7 Aber Jesus entwich mit sei-
nen Jüngern an das Meer / und
viel volcks folgte ihm nach aus
Galilea / und aus Judea /

8 Und von Jerusalem / und aus
Idumea / und von jenseit des
Jordans / und die um Tyro und
Sidon wohnen / eine große men-
ge / die seine thaten hörten / und
kamen zu ihm.

9 Und er sprach zu seinen Jün-
gern / daß sie ihm ein schifflein
hielten / um des volcks willen daß
sie ihn nicht drängen.

10 Denn er heilte ihrer viel
also / daß ihn überfielen alle die
geplagt waren / auff daß sie ihn
anrührten.

11 Und wenn ihn die unsaubern
geister sahen / fielen sie für ihm
nieder / schryen und sprachen:
Du bist Gottes Sohn.

12 Und er bedraute sie hart /
daß

18 Und die Jünger Johannes
und der Phariseer fasteten viel /
und es kamen etliche / die sprach-
ten zu ihm: Warum fasten die
Jünger Johannes und der Phari-
seer / und deine Jünger fasten
nicht?

19 Und Jesus sprach zu ihnen:
Wie können die hochzeitleute fast-
en / die weil der bräutigam bey
ihnen ist? Also lang der bräutigam
bey ihnen ist / können sie nicht
fasten.

20 Es wird aber die zeit kom-
men / daß der bräutigam von ih-
nen genommen wird / denn wer-
den sie fasten.

21 Niemand sicket einen lapp-
en von neuen tuch an ein alt
kleid / denn der neue lappe röisset
doch vom alten / und der riß wird
ärger.

22 Und niemand sasset most in
alte schläuche / anders zureisset
der most die schläuche / und der
wein wird verschütet / und die
schläuche kommen um / sondern
man sol most in neue schläuche
sassen.

23 Und es begab sich / da er
wandelte am sabbath durch die
suar / und seine Jünger siengen
an / indem sie giengen / ähren
aufzurauffen.

24 Und die Phariseer sprachen
zu ihm: Siehe zu / was thun deine
Jünger am sabbath / das nicht
recht ist?

25 Und er sprach zu ihnen:
Habt ihr nie gelesen / was David
thät / da es ihm noth war / und
ihn hungerte / samt denen / die bey
ihm waren?

26 Wie er gieng in das haus
Gottes / zur zeit Abthar des
Hohenpriesters / und aß die schau-
brod / die niemand darffte essen /
den die Priester / und er gab sie
auch denen / die bey ihm waren.

27 Und er sprach zu ihnen: Der
sabbath ist um des menschen
willen gemacht / und nicht der
mensch um des sabbaths willen.

28 So ist des menschen Sohn
ein Herr / auch des sabbaths.

das sie ihn nicht offenbar machte.

13 Und er gieng auf einen berg / und rief zu sich / welche er wolte / und die giengen hin zu ihm.

14 Und er ordnete die zwölffe / das sie bey ihm seyn solten / und das er sie aussendete zu predigen /

15 Und das sie macht hätten die feuchen zu heilen / und die teufel aufzureiben /

16 Und gab Simon den namen Petrus /

17 Und Jacobum den sohn Zebedei / und Johannes den bruder Jacobi / und gab ihnen den namen Brehargen / das ist gesagt: Donners kinder /

18 Und Andream / und Philippum / und Bartholomeum / und Matthäum / und Thomam / und Jacobum Alphei sohn / und Thaddeum / und Simon von Cana /

19 Und Judas Ischarieth / der ihn verrieth.

20 Und sie kamen zu hause / und da kam abermal das volck zusammen / also / das sie nicht raum hatten zu essen.

21 Und da es höreten die um ihn waren / giengen sie hinaus / und wolten ihn halten / denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22 Die Schriftgelehrten aber die von Jerusalem herab kommen waren / sprachen: Er hat den Beelzebub / und durch den obersten der teufel treibt er die teufel aus.

23 Und er rief sie zusammen / und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein satan den andern aufzreiben?

24 Wenn ein reich mit ihm selbst untereinander uneins wird / mag es nicht bestehen.

25 Und wenn ein hauss mit ihm selbst untereinander uneins wird / mag es nicht bestehen.

26 Sehet sich nun der satan wider sich selbst / und ist mit ihm selbst uneins / so kan er nicht bestehen / sondern es ist aus mit ihm.

27 Es kan niemand einem staeken in sein hauss fallen / und seinen haussrath rauben / es sey denn das er zuvor den starcken binde / und alsdenn sein hauss beraube.

28 Warlich / ich sage euch: Alle sünden werden vergeben den menschen kindern / auch die gotteslästerung / damit sie Gott lästern.

29 Wer aber den Heiligen Geist lästert / der hat keine vergebung ewiglich / sondern ist schuldig des ewigen gerichtes.

30 Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31 Und es kam seine mutter / und seine brüder / und funden haussen / schickten zu ihm / und liesen ihn ruffen /

32 Und das volck saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe / deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir.

33 Und er antwortete ihnen / und sprach: Wer ist meine mutter / und meine brüder /

34 Und er sahe rings um sich auf die Jünger / die um ihn im kreis saßen / und sprach: Siehe / das ist meine mutter / und meine brüder.

35 Denn wer Gottes willen thut / der ist mein bruder / und meine schweser / und meine mutter.

Das 4. Capittel.

Wo Cheries gleichniß / Rißung des angestrichen meers.

Und er steng abermal an zu lehren am meer / und es versamlete sich viel volcks zu ihm / also / das er musste in ein schiff reiten / und auff dem wasser sitzen / und alles volck stund auff dem lande am meer.

2 Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse. Und in seiner predige sprach er zu ihnen:

3 Höret zu / siehe / es gieng ein säemann aus zu säen /

4 Und es begab sich / in dem er säete / fiel etliches an den weg / da kamen die vögel unter dem himmel / und fraßens auff.

5 Etliches fel in das steinichte / da es nicht viel erden hatte / und gieng bald auff / darum / das es nicht tieffe erde hatte.

6 Da nun die sonne auffgieng / verwelckete es / und dieweil es nicht wurckel hatte / verborrete es.

7 Und etliches fel unter die dornen / und die dornen wuchsen empot / und erstickens / und es brachte keine frucht.

8 Und etliches fel auff ein gut land / und brachte frucht / die da zunam und wuchs / und etliches trug dreissigfältig / und etliches sechsigfältig / und etliches hundertfältig.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer ohren hat zu hören / der höre.

10 Und da er allein war / fragten ihn um diese gleichnisse / die um ihn waren / samt den zwölfen.

11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben / das geheimniß des reichs Gottes zu wissen / denen aber draussen wiederfähret es alles durch gleichnisse /

12 Auff das sie es mit sehenden augen sehen / und doch nicht erkennen / und mit hörenden ohren hören / und doch nicht verstehen / auff das sie sich nicht dermaleins bekehren / und ihre sünde ihnen vergeben werden.

13 Und er sprach zu ihnen: Verstehet ihr diese gleichnisse nicht / wie wolt ihr denn die andern alle verstehen?

14 Der säemann saet das wort.

15 Diese sind aber / die an dem wege sind / wo das wort gesäet wird / und sie es gehört haben / so kommt alsbald der satan / und nimmet weg das wort / das in ihr herzh gesäet war.

16 Also auch die sind / die auff steinichte gesäet sind / wenn sie das wort gehört haben / nehmen sie es bald mit freuden auff /

17 Und haben keine wurckel in ihnen / sondern sind wetterwendisch / wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet / so wergern sie sich alsbald.

18 Und diese sind / die unter die dornen gesäet sind / die das wort hören /

19 Und die sorae dieser welt / und der herrägliche reichthum / und viel andere lassen gehen hinein / und ersticken das wort / und bleibet ohne frucht.

20 Und diese sind / die auff ein gut land gesäet sind / die das wort hören / und nehmen an / und bringen frucht / etlicher dreissigfältig / und etlicher sechsigfältig / und etlicher hundertfältig.

21 Und er sprach zu ihnen: Sündet man auch ein licht an / das mans unter einen scheffel / oder unter einen tisch setze? Mit nichten / sondern das mans auff einen leuchter setze.

22 Denn es ist nichts verborgen / das nicht offenbar werde / und ist nichts heimliches / das nicht herfür komme.

23 Wer ohren hat zu hören / der höre.

24 Und sprach zu ihnen: Sehet zu / was ihr höret. Mit welcherley maß ihr messet / wird man euch wieder messen / und man wird noch zugeben euch / die ihr diß höret.

25 Denn wer da hat / dem wird gegeben / und wer nicht hat / von dem wird man nehmen auch das er hat.

26 Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also / als wenn ein mensch saamen auff's land wirffet /

27 Und schläfft / und stehet auff nacht und tag / und der saame gehet auff / und wächst / das ers nicht weiß.

28 Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras / darnach die ähren / darnach den vollen weizen in den ähren /

29 Wenn sie aber die frucht bracht hat / so schicket er bald die sicheln hin / denn die erndte ist da.

30 Und er sprach: Bem wollen wir das reich Gottes vergleichen? Und durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden?

31 Gleich wie ein senfforn / wenn das gesäet wird auff land / so ist das kleinst unter allen saamen auff erden.

32 Und wenn es gesäet ist / so nimmt es zu / und wird größer denn alle rohlträuter / und gewinnet grosse zweige / also / daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33 Und durch viel solche gleichnisse sagte er ihnen das wort nachdem sie es hören hürten /

34 Und ohn gleichnisse redete er mehr zu ihnen / aber insonderheit legte ers seinen Jüngern alles aus.

35 Und an demselbigen tage des abends / sprach er zu ihnen : laffet und hindüber fahren.

36 Und sie lieffen das völd geben / und namen ihn / wie er im schiff war / und es waren mehr schiffe bey ihm.

37 Und es erhub sich ein großer windsturm und warff die wellen in das schiff / also / daß das schiff voll ward.

38 Und er war hinden auff dem schiff / und schloß auff einem tischen. Und sie wecketen ihn auff / und sprachen zu ihm : Meister / fragest du nichts darnach / daß wir bederben ?

39 Und er stund auff / und bedrükete den wind / und sprach zu dem meer : Schweig / und verstumme. Und der wind legete sich / und ward eine grosse stille.

40 Und er sprach zu ihnen: Wie seht ihr so fürchtjam ? Wie / daß ihr keinen glauben habt ?

41 Und sie fürchteten sich sehr / und sprachen untereinander : Wer ist der ? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capittel.

Vom besseren / dem bloßfährer weckeln / und Jabel töchterlein.

Und sie kamen jenseit des Meers / in die gegend der Gadener.

2 Und als er aus dem schiffe trat / lieff ihm alsbald entgegen aus

den grabern ein bessener man / mit einem unsaubern geist /

3 Der seine wohnung in den grabern hatte. Und niemand kunte ihn binden / auch nicht mit ketten /

4 Den er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen / und hatte die ketten abgerissen / und die fessel zurieben / und niemand kunte ihn zähmen.

5 Und er war allezeit / beyde tag und nacht / auff den bergen / und in den grabern / schreye und schlug sich mit steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von ferne / lieff er zu / und fiel für ihm nieder / schreye laut / und sprach :

7 Was hab ich mit dir zu thun / o Jesu / du Sohn Gottes des allerhöchsten ? Ich beschwore dich bey Gott / daß du mich nicht quällest.

8 Er aber sprach zu ihm: Zahre aus / du unsauber geist / von dem menschen.

9 Und er fragte ihn : Wie heißest du ? Und er antwortete / und sprach : Legion heiße ich / denn unser ist viel.

10 Und er bat ihn sehr / daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11 Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12 Und die teufel haren ihn alle / und sprachen : Laß uns in die säue fahren.

13 Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fahren die unsaubern geister aus / und fuhren in die säue / und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer / ihrer aber waren bey zwey tausend / und erjoffen im Meer.

14 Und die schäbirtzen stoben / und verkündigten das in der stadt / und auff dem lande. Und sie giengen hinaus zu sehen / was da geschehen war /

15 Und kamen zu Jesu / und sahen den / so von den teuffeln besessen war / daß er sag / und war

scheider / und vernünftig / und
fürchten sich.

16 Und die es gesehen hatten /
sageten ihnen / was dem besessen-
nen wiederfahren war / und von
den Säulen.

17 Und sie stiegen an und hatten
ihn / daß er aus ihrer gegend zöge.

18 Und da er in das schiff trat /
hat ihn der besessene / daß er
müchte bey ihm seyn.

19 Aber Jesus ließ es ihm
nicht zu / sondern sprach zu ihm :
Gehe hin in dein haus / und zu
deinigen / und verkündige ih-
nen / wie grosse wolthat dir der
Herr gethan / und sich deiner er-
barmer hat.

20 Und er gieng hin / und sieng
an außzuruffen / in den zehen
städten / wie grosse wolthat ihm
Jesus gethan hatte. Und jeder-
man verwunderte sich.

21 Und da Jesus wieder her-
über fuhr im schiff / versammlete
sich viel volcks zu ihm / und war
an dem Meere.

22 Und siehe / da kam der ober-
sten einer von der schule / mit nah-
men Jairus / und da er ihn sahe /
fiel er ihm zu Füßen /

23 Und bat ihn sehr und sprach :
Meine tochter ist in den letzten zä-
gen / du woltest kommen / und dein-
e hand auff sie legen / daß sie ge-
sund werde / und lebe.

24 Und er gieng hin mit ihm.
Und es folgte ihm viel volcks
nach / und sie drungen ihn.

25 Und da war ein weib das hatte
den blutzgang zwölf Jahr gehabt /

26 Und viel erlitten von vielen
ärzten / und hatte alle ihr gut droh
verzehret / und half sie nichts /
sondern vielmehr ward es ärger
mit ihr.

27 Da die von Jesu hörte /
kam sie im volck von hinten zu /
und thörere sein kleid an /

28 Denn sie sprach : Wenn ich
nur sein kleid müchte anrühren /
so wüde ich gesund.

29 Und alsbald vertrocknete der
brunn ihres bluts / und sie füh-

lete es am leibe / daß sie von ihrer
plage war gesund worden.

30 Und Jesus fählete alsbald
an ihm selbst die krafft / die von
ihm aufgangen war / und wandte
sich um zum volck / und sprach :
Wer hat meine kleider ange-
rühret ?

31 Und die Jünger sprachen zu
ihm : Du siehest / daß dich das
volck dringer / und spricht : Wer
hat mich angerühret ?

32 Und er sahe sich um nach
der / die das gethan hatte.

33 Das weib aber fürchtete sich /
und zitterte / denn sie wußte / was
an ihr geschehen war / kam / und
fiel für ihm nieder / und sagte ihm
die ganze warheit.

34 Er sprach aber zu ihr : Me-
ine tochter / dem glaube das dich
gesund gemacht / gehe hin mit
frieden / und sey gesund von
deiner plage.

35 Da er noch also redete / ka-
men etliche vom gefinde des ober-
sten der schule / und sprachen :
Deine tochter ist gestorben / was
mühestu weiter den meiser ?

36 Jesus aber höret bald die
rede / die da gesagt ward / und
sprach zu dem obersten der schule :
Fürchte dich nicht / glaube nur.

37 Und ließ niemand ihm nach-
folgen / denn Petrus und Jaco-
bum und Johannem / den bruder
Jacobi.

38 Und er kam in das haus
des obersten der schule / und sahe
das gerummel / und die da sehr
weineten und heuleten.

39 Und er gieng hinein / und
sprach zu ihnen : Was tummelt
und weinet ihr ? Das kind ist nicht
gestorben / sondern es schläft. Und
sie verlachten ihn.

40 Und er trief sie alle auß /
und nam mit sich den vater des
kinds / und die mutter / und die
bey ihm waren / und gieng hinein /
da das kind lag /

41 Und er griff das kind bey
der hand / und sprach zu ihr : Tali-
tha cumi / das ist verdonnerchet /

mägdelein / ich sage dir / stehe auf.

42 Und als bald stund das mägdelein auf / und wandelte / Es war aber zwölff Jahr alt. Und sie entsetzten sich über die maß.

43 Und er verbot ihnen hant / daß es niemand wissen solten / und sagte / sie solten ihr zu essen geben.

Das 6. Capittel.

Christi verachtung / aufstundung der Haggel / enthauptung Johannis / wunderbare abspessung und außse.

Und er gieng auß von dannen / und kam in sein vaterland / und seine Jünger folgerten ihm nach.

2 Und da der sabbath kam / hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele die es hörten / verwunderten sich seiner lehre / und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weißt ihu? die ihm gezeihen ist / und solche thaten / die durch seine hände geschehen?

3 Ist er nicht der zimmermann / Maria Sohn / und der bruder Jacobi / und Joses / und Juda / und Simonis? Sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

4 Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend wenig / denn im vaterland / und daheim bey den seinen.

5 Und er kunte alda nicht eine einige that thun / ohne wenig siechen legete er die hände auff / und heilete sie.

6 Und er verwunderte sich ihres ungläubens. Und er gieng umher in die stecten im freis / und lehrte.

7 Und er berieff die zwölff / und hub an / und sandte sie / ja zween und zween / und gab ihnen macht über die unsaubern geister /

8 Und gebet ihnen / daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege / denn allein einen stab / keine tasche / kein brot / kein geld im gürtel /

9 Sondern wären geschubet / und daß sie nicht zween röcke anziehen /

10 Und sprach zu ihnen: Wo

ih in ein hauss gehen woerdet / da bleibet innen / bis ihr von dannen ziehet.

11 Und welche euch nicht aufnehmen und hören / da gehet von dannen heraus / und schüttelt den staub abe von ertzen füßen / zu einem zeugnis über sie. Ich sage euch warlich / es wird Sedomen und Gemorthen am jüngsten gericht trüglicher ergehen / denn solcher stadt.

12 Und sie giengen aus / und predigten / man solte buße thun /

13 Und trieben viel teufel aus / und salbten viel siechen mit öl / und machten sie gesunt.

14 Und es kam für den könig Herodes / denn sein nahme war nun bekant / und er sprach: Johannes der taufer ist von den toden auferstanden / darum thut er solche thaten.

15 Etliche aber sprachen: Er ist Elias / etliche aber / er ist ein Prophet / oder einer von den Propheten.

16 Da es aber Herodes hörte / sprach er: Es ist Johannes / den ich enthauptet habe / der ist von den toden auferstanden.

17 Er aber / Herodes / hatte aufgefanck / und Johannem gegriffen / und ins gefängnis gelegt / um Herodias willen / seines bruders Philippi weib / denn er hatte sie zefreyet.

18 Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht / daß du deines bruders weib habest.

19 Herodias aber stillerte ihm nach / und wolte ihn tödten / und kunte nicht.

20 Herodes aber fürchte Johannem / denn er wußte / daß er ein frommer und heiliger mann war / und verwahrte ihn / und gehorchte ihm in vielen sachen / und hörte ihn gern.

21 Und es kam ein gelegener tag / daß Herodes auß seinem jahrtag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten / und fürnehmsten in Gallilea.

22 Da trat hinein die tochter
der Herodias / und tanzete / und
gefell wol dem Herodi / und de-
nen / die am tische saßen. Da
sprach der könig zum mägdelein :
Bitte von mir was du wilt / ich
wil dir geben.

23 Und schwur ihr einen eyd :
Was du wirst von mir bitten /
wil ich dir geben / bis an die
heffte meines königreichs.

24 Sie gieng hinaus / und sprach
zu ihrer mutter : Was soll ich
bitten ? Die sprach : Das haupt
Johannis des käuffers.

25 Und sie gieng bald hinein in
die kammer des königs / bat und sprach :
Ehe wil / daß du mir gebest
es bald auff einer schüssel das
haupt Johannis des käuffers.

26 Der könig ward betrübt / doch
um des eyses willen und der er die
am tische saßen wolte er sie nicht
lassen eine heffte thun.

27 Und bald schickete hin der
könig den hender / und hieß sein
haupt herbringen. Der gieng hin
und enthaupetete ihn in gefängnis

28 Und trug her sein haupt
auff einer schüssel / und gabs dem
mägdelein / und das mägdelein
gabs ihrer mutter.

29 Und da das seine Jünger höre-
ten / kamen sie / und namen seinen
leib / und lezten ihn in ein grab.

30 Und die Apostel kamen zu
Jesu zusammen / und verkündig-
ten ihm das alles / und was sie
gethan und gelehret hatten.

31 Und er sprach zu ihnen : Laß-
et uns besonders in eine wüsten
geben / und ruhet ein wenig / denn
ihrer toar viel / die abe und zu-
giengen / und hatten nicht zeit
genug zu essen.

32 Und er fuhr da in einem
schiff zu einer wüsten besonders.

33 Und das volck sahe sie weg-
fahren / und viele kunden ihn /
und lieffen daselbst hin mit ein-
ander zu fuße aus allen städten /
und kamen ihnen zuvor / und ka-
men zu ihm.

34 Und Jesus gieng herans /

und sahe das grosse volck / und s
jammerte ihn derselben / denn sie
waren wie die schaafe / die keinen
hirten haben. Und stieg an eine
lange predigt.

35 Da nun der tag fast dahin
war / traten seine Jünger zu ihm
und sprachen : Es is wüste hie /
und der tag ist nun dahin /

36 Laß sie von dir / daß sie hin-
gehen in die dörffer und märkte /
und kauffen ihnen brot / denn sie
haben nichts zu essen.

37 Jesus aber antwortete / und
sprach zu ihnen : Gebet ihr ihnen
zu essen. Und sie sprachen zu ihm :
Sollen wir denn hingenen und
zweyhundert pfenning werth brot
kauffen / und ihnen zu essen geben ?

38 Er aber sprach zu ihnen ?
Wie viel brot habe ihr ? Gebet
hin und sehet. Und da sie es er-
kundet hatten / sprachen sie :
Fünffe / und zween fische.

39 Und er gebot ihnen / daß sie
sich alle lagerten / bey tisch vollet /
auff das grüne gras.

40 Und sie setzten sich nach
schwichten / je hundert und hundert /
schaffsig und fünffsig.

41 Und er nam die fünff brot /
und zween fische / und sahe auff gen
himmel / und dankete / und brach
die brot / und gab sie den Jüngern /
daß sie ihnen fürlegten / und die
fische theilte er unter sie alle.

42 Und sie aßen alle / und wur-
den satt.

43 Und sie huben auff die
brocken / zwölff eöde voll / und
von den fischen.

44 Und die da gessen hatten /
der war fünff tausend mann.

45 Und als bald trieb er seine
Jünger / daß sie in das schiff tra-
ten / und vor ihm hinüber fähren
gen Bethsaida / bis daß er das
volck von sich lieffe.

46 Und da er sie von sich ge-
schaffet hatte / gieng er hin auff
einen berg zu beten.

47 Und am abend war das
schiff mitten auff dem meer / und
er auff dem lande alleine.

48 Und er sahe / das sie noch sitzen im rüden / denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierde wache der nacht kam er zu ihnen / und wandelte auff dem meer.

49 Und er wolte für ihnen übergeben. Und da sie ihn sahen auff dem meer wandeln / meyneten sie / es wäre ein gespenst / und schrien.

50 Denn sie sahen ihn alle / und erschraden. Aber alsbald redete er mit ihnen / und sprach zu ihnen : Seyt getrost / ich bins / fürchtet euch nicht.

51 Und trat zu ihnen in das schiff / und der wind legete sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die maß /

52 Denn sie waren nichts verständiger worden über den broten / und ihr herz war verstarret.

53 Und da sie hinüber gefahren waren / kamden sie in das land Genesareth / und fuhren an.

54 Und da sie aus dem schiff traten / alsbald kannten sie ihn /

55 Und ließen alle in die umliegende länder / und huben an die trancken umher zu führen auff betten / wo sie hielten / das er war.

56 Und twe er in die märkte / oder städte / oder ddeser ringen / da legeten sie die trancken auff den markt / und baten ihn / das sie nur den saum seines kleides anrühren möchten / und alle / die ihn anrühreten / wurden gesund.

Das 7. Capittel.

Von der pharisier deutchen / des ketzrichen wibes tochterlein / einem tauben und blinwen.

Und es kamen zu ihm die pharisier / und erliche von den schriftgelehrten / die von Jerusalem kommen waren.

2 Und da sie sahen erliche seiner jünger mit gemeinen das ihr mit ungewaschenen händen das brot essen / versprachen sie es.

3 Denn die pharisier und alle

Jüden essen nicht / sie waschen denn die hände manchmal / halten also die auffätze der Ectesen /

4 Und wenn sie vom marckte kommen / essen sie nicht / sie waschen sich denn. Und des dings ist viel / das sie zu halten haben angenommen / von trinckgefäßen und trügen / und ehernen gefäßen / und tischen zu waschen.

5 Da fragten ihn nun die pharisier und schriftgelehrten : Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffätzen der Ectesen / sondern essen das brot mit ungewaschenen händen /

6 Er aber antwortete / und sprach zu ihnen : Wol fein hat von euch heuchleten Jesaias ge weisfaget / wie geschrieben steht : Dñs volck ehret mich mit den lippen / aber ihr herz ist ferne von mir.

7 Bergeblith aber ist / das sie mir dienen / die weil sie lehren solche lehre / die nichts ist / denn menschen gebot.

8 Ihr verlasset Gottes gebot / und haltet der menschen auffätze / von trügen und trinckgefäßen zu waschen / und dergleichen thut ihr viel.

9 Und er sprach zu ihnen : Wol fein habt ihr Gottes gebot auffgehaben / auff das ihr euer auffätze haltet.

10 Denn Moses hat gesagt : Du solt deinen vater und deine mutter ehren / und wer vater oder mutter suchet / der sol des todes sterben.

11 Ihr aber lehret / wenn einer spricht zum vater oder mutter / Corban / das ist / wenn ichs opffere / so ist / die viel näher / der thut wol /

12 Und so lasset ihr hinfort ihn nihtes thun seinem vater oder seiner mutter.

13 Und hebt auff Gottes wort durch eure auffätze / die ihr aufgesetzt habt / und dergleichen thut ihr viel.

14 Und er rief zu ihm das

ganke volck / und sprach zu ihnen.
Höret mir alle zu / und vernehmet.

15 Es ist nichts ausser dem menschen / das ihn könnte gemein machen / so es in ihn gehet / sondern das von ihm ausgehet / das ihm / das den menschen gemein macht.

16 Hat jemand ohren zu hören / der höre.

17 Und da er von dem volcke ins haus kam / fragten ihn seine Jünger um diese gleichniß.

18 Und er sprach zu ihnen: Seyt ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht / das alles was aussen ist / und in den menschen gehet / das kan ihn nicht gemein machen?

19 Denn es gehet nicht in sein heß / sondern in den dach / und gehet aus durch den natürlichen gang / der alle freie ausgehet.

20 Und er sprach: Was aus dem menschen gehet / das macht den menschen gemein.

21 Denn von innen / aus dem herzen der menschen / gehen heraus böse gedanken / ehebruch / hureray / mord /

22 Diebetei / heiß / schaltheit / list / unzuht / schalks / auger / gotteslästerung / hoffart / uernunft.

23 Alle diese böse sünde gehen von innen heraus / und machen den menschen gemein.

24 Und er stund auff / und gieng von dannen in die grenze Tyri und Sidon / und gieng in ein haus / und wolte es niemand wissen lassen / und kannte doch nicht verborgen sehn.

25 Denn ein weib hatte von ihm gehöret / welcher köchertein einen unandern geist hatte / und sie kam / und siel nieder zu seinen Füßen /

26 Und es war ein griechisch weib / aus Syrophenice / und sie bat ihn / das er den teufel von ihrer tochter auftrieb.

27 Jesus aber sprach zu ihr: Auf zuvor die kinder sätt werden.

Es ist nicht sein / das man der kinder brot nehme / und weisse für die hunde.

28 Sie antwortete aber / und sprach zu ihm: Ja Herr / aber doch essen die hündlein unter dem tische von den brotstücken der kinder.

29 Und er sprach zu ihr: Um des wortes willen / so gehe hin / der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30 Und sie gieng hin in ihr haus / und fand / das der teufel war ausgefahren / und die tochter auff dem bette liegend.

(Evang. am 12. Sonntag nach Trin.)

31 **U**nd da er wieder ausgegieng von den grenzen Tyri und Sidon / kam er an das Galileische meer / mitten unter die grenze der jeben sädte.

32 Und sie brachten zu ihm ein tauben der stum war / und sie baten ihn / das er die hand auff ihn legete.

33 Und er nam ihn von dem volck besonders / und legete ihm die finger in die ohren / und sprakete / und rührete seine zunge /

34 Und sahe auff gen himmel / seuffzete / und sprach zu ihm: Ephatha / das ist / thue dich auff.

35 Und alsbald thäten sich seine ohren auff / und das band seiner zungen ward loss / und redete recht.

36 Und er verbot ihnen / sie soltens niemand sagen. Je mehr er aber verbot / je mehr sie es außbrekretten /

37 Und verwunderten sich über die masse / und sprachen: Er hat alles wol gemacht / die tauben macht er hörend / und die sprachlosen redend.)

Das 8. Capittel.

Von sieben broten / welchen und saureteig der pharisier / blinden / bekantniß von Christo und seinem leyden.

(Evang. am 7. Sonntag nach Trin.)

In der zeit / da viel volcks da war / und hatten nichts zu essen /

essen / rief Iesus seine Jünger zu sich / und sprach zu ihnen :

2 Mich jammert des volcks / denn sie haben nun drey tage bey mir verharret / und haben nichts zu essen /

3 Und wenn ich sie ungesessen von mir heim liesse gahen / würden sie auff dem wege ver-schmachten / denn etliche waren von ferne kommen.

4 Seine Jünger antworteten ihm : Woher nehmen wir brot hie in der wüsten / das wir sie sättigen ?

5 Und er fragete sie / wie viel habt ihr brot ? Sie sprachen : sieben.

6 Und er gebot dem volck / das sie sich auff die erden lagerten. Und er nam die sieben brot / und dankete / und brach sie / und gab sie seinen Jüngern / das sie dieselbigen fürlegten / und sie legten dem volck für.

7 Und hatten ein wenig fischlein / und er dankete / und hieß dieselbigen auch fürtragen.

8 Sie aßen aber / und wurden satt / und huben die übrigen brocken auff / sieben körbe.

9 Und ihrer war bey vier tausend / die da gesessen hatten / und er ließ sie von sich.

10 Und alsbald trat er in ein schiff mit seinen Jüngern / und kam in die gegend Dalmanutha.

11 Und die Pharisäer giengen herans / und hingen an sich mit ihm zu befragen / versuchten ihn / und begehreten an ihm ein zeichen vom himmel.

12 Und er seufftete in seinem geiste / und sprach : Was suchet doch dieß geschlecht zeichen ? War-sich ich sage euch / es wird diesem geschlechte kein zeichen gegeben.

13 Und er ließ sie / und trat wiederum in das schiff / und fuhr herüber.

14 Und sie hatten vergessen brot mit sich zu nehmen / und hatten nicht mehr mit sich im schiffe / denn ein brot.

15 Und er gebot ihnen / und sprach : Schauet zu / und sehet euch für dem sauerreig der Pharisäer / und für dem sauerreig Herodes.

16 Und sie gedachten hin und wider / und sprachen untereinander : Das ist / das wir nicht brot haben.

17 Und Iesus vernam das / und sprach zu ihnen : Was bekümmert ihr euch doch / das ihr nicht brot habt ? Vernehmet ihr noch nichts / und seht noch nicht verständig ? Habt ihr noch ein verharret heh in euch ?

18 Habt augen und sehet nicht / und habt ohren und höret nicht / und denket nicht dran.

19 Da ich fünf brot brach unter die vier tausend / wie viel körbe voll brocken hubt ihr da auff ? Sie sprachen : Stößiffe.

20 Da ich aber die sieben brach unter die vier tausend / wie viel körbe voll brocken hubt ihr da auff ? Sie sprachen : sieben.

21 Und er sprach zu ihnen : Wie vernehmet ihr denn nichts ?

22 Und er kam gen Bethsada / und sie brachten zu ihm einen blinden / und bat ihn / das er ihn anrührete.

23 Und er nam den blinden bey der hand / und führete ihn hinaus für den stecken / und spöckete in seine augen / und legte seine hand auff ihn / und fragte ihn / ob er etwas sehe ?

24 Und er sahe auff / und sprach : Ich sehe menschen gehen / als sehe ich bäume.

25 Darnach legete er abermal die hände auff seine augen / und hieß ihn abermal sehen / und er ward wieder zu rechte bracht / das er alles schwarz sehen kunte.

26 Und er schickete ihn heim / und sprach : Gehe nicht hinein in den stecken / und sage es auch niemand drinnen.

27 Und Iesus gieng aus / und seine Jünger / in die mæchte der stadt Cæsarea Philippi. Und auff

dem

dem wege fragete er seine Jün-
ger / und sprach zu ihnen : Wer
sagen die Leute / daß ich sey ?

28 Sie antworteten: Sie sageten/
du sehest Johannes der taufer/
etliche sagen / du sehest Elias /
etliche / du sehest der Propheten
einer.

29 Und er sprach zu ihnen : Ihr
aber / wer saget ihr / daß ich sey ?
Da antwortete Petrus / und

sprach zu ihm : Du bist Christus.
30 Und er bedräute sie / daß
sie niemand von ihm sagen sel-
ten /

31 Und hub an sie zu lehren :
Des menschen-Sohn muß viel
leiden / und verwoffen werden
von den Ältesten und Hohenprie-
stern und Schriftgelehrten / und
getödtet werden / und über drey
tage auferstehen.

32 Und er redete das wort frey
erffenbar. Und Petrus nam ihn zu
sich hing an ihm zu wehren.

33 Er aber wandte sich um /
und sahe seine Jünger an / und
bedräute Petrum / und sprach :
Gehe hinter mich / du satan / denn
du menest nicht das göttlich / son-
dern das menschlich ist.

34 Und er rieß zu sich dem
volck/sammt seinen Jüngern / und
sprach zu ihnen : Wer wir wöl-
wuchselgen / der verläugne sich
selbst / und nehme sein creutz auff
sich / und folge mir nach.

35 Denn wer sein leben wil
behalten / der wirds verlieren /
und wer sein leben verleuret / um
meinet und des Eoangelii wöl-
len / der wirds behalten.

36 Was hilffs dem menschen/
wenn er die ganze welt gewün-
ne / und nehme an seiner seelen
schaden ?

37 Oder was kan der mensch
geben / damit er seine seele löse ?

38 Wer sich aber mein und
meiner worte schämet / unter die-
sem ehebreyerischen und sündi-
gen geschlechte / des wird sich auch
des menschen Sohn schämen /
wenn er kommen wird in der

herlichkeit seines Vaters / mit
den heiligen engeln.

Cap: 9. v. 1. Und er sprach zu
ihnen : Wärsich ich sage euch / es
stehen etliche hie / die werden den
tod nicht schmecken / bis daß sie
sehen das reich Gottes mit krafft
kommen.

Das 9. Capittel.

Historie von Christi verklärung / und
dem monschätzigen sohn: Lehre von der
demuth und ärgerheit.

2 Und nach sechs tagen / nam
Jesus zu sich Petrum / Ja-
cobum und Johannem / und ab-
setzte sie auff einen hohen berg be-
sonders alleine / und verklärte
sich für ihnen.

3 Und seine kleider wurden hell
und sehr weiß / wie der schnee /
daß sie kein färber auff erden kan
so weiß machen.

4 Und es ersahen ihnen Elias
mit Mose / und hatten eine rede
mit Jesu.

5 Und Petrus antwortete / und
sprach zu Jesu : Rabbi / wie ist
gut seyn / laßet uns drey hütten
machen / dir eine / Mose eine / und
Elias eine.

6 Er wußte aber nicht / was er
redete / denn sie waren veräckt.

7 Und es kam eine wolck / die
überschattete sie. Und eine stimme
fiel aus der wolcken / und sprach :
Das ist mein lieber Sohn / den
seht ihr hören.

8 Und bald darnach sahe sie um
sich / und sahen niemand mehr /
denn allein Jesum den ihnen.

9 Da sie aber vom berg herab
giengen / verbot ihnen Jesu /
daß sie niemand sagen solten /
was sie gesehen hatten / bis des
menschen Sohn auferstände von
den todtten.

10 Und sie behielten das wort
ben sich / und befragten sich unter-
einander : Was ist doch das
auferstehen von den todtten ?

11 Und sie fragten ihn / und
sprach: Sagen doch die Schrift-
gelehrten / daß Elias müsse zuvor
kommen.

12 Er antwortete aber / und sprach zu ihnen: Elias soll ja zu vor kommen / und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen Sohn soll viel leiden / und verachtet werden / wie denn geschrieben siehet.

13 Aber ich sage euch: Elias ist kommen / und sie haben an ihm gethan / was sie wolten / nach dem von ihm geschrieben siehet.

14 Und er kam zu seinen Jüngern / und sate viel volcks um sie / und Schrifftgelehrten / die sich mit ihnen befragten.

15 Und alsbald / da alles volck ihn sate / enfsahren sie sich / lieffen zu / und grüßeten ihn.

16 Und er fragte die Schrifftgelehrten: was befraget ihr euch mit ihnen?

17 Einer aber aus dem volck antwortete / und sprach: Meister / ich habe meinen Sohn herbracht zu dir / der hat einen sprachlosen geist /

18 Und wo er ihn erwischet / so reisset er ihn / und schäumet / und knirschet mit den zähnen / und verdreret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet / daß sie ihn aufstreiben / und sie könnens nicht.

19 Er antwortete ihm aber / und sprach: O du ungläubiges geschlecht / wie lange sol ich bey euch seyn? Wie lange sol ich mich mit euch leiden: Bringet ihn her zu mir.

20 Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald / da ihn der geist sahe / riß er ihn / und fiel auff die erden / und wälzte sich / und schäumete.

21 Und er fragete seinen vater: Wie lange ist / daß ihm dieses wiederfahren ist? Er sprach: Von kind auff /

22 Und oft hat er ihn ins feur und wasser geworffen / daß er ihn umbrächte. Kanstu aber was / so erbarm dich unser / und hilf uns.

23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben / alle

ding sind möglich dem / der da glaubet.

24 Und alsbald schrye des kindes vater mit thränen / und sprach: Ich glaube / liebe Herr / hilf meinem unglauen.

25 Da nun Jesus sahe / daß das volck zuließ / bedräuete er den unsaubern geist / und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist / ich gebiete dir / daß du von ihm auffstehst / und fahrest hinfert nicht in ihn.

26 Da schrye er / und riß ihn sehr / und fuhr aus / und er ward als wäre er todt / daß auch viel sagten / er ist todt.

27 Jesus aber ergriff ihn bey der hand / und richtete ihn auff / und er stand auff.

28 Und da er heim kam / fragten ihn seine Jünger besonders: Warum tunkten wir ihn nicht aufstreiben?

29 Und er sprach: Diese art kan mit nichten aufffahren / denn durch beten und fasten.

30 Und sie giengen von dannen hinweg / und wandelten durch Galileam / und er wolte nicht / daß es jemand wissen solte.

31 Er lehrte aber seine Jünger / und sprach zu ihnen: Des menschen Sohn wird überantwortet werden in der menschen hände / und sie werden ihn eddten / und wenn er gedödet ist / so wird er am dritten tage auffersiehen.

32 Sie aber vernamen das wort nicht / und fürchteten sich ihn zu fragen.

33 Und er kam gen Capernaum / und da er daheim war / fragete er sie: Was hanveltet ihr miteinander auff dem wege?

34 Sie aber schwiegen / denn sie hatten nitteinander auff dem wege gehandelt / welcher der größte wate?

35 Und er setzte sich / und ruff den großsten / und sprach zu ihnen: So jemand wöl der erste

sey /

seyn / der sol der letzte seyn für
allen / und aller knecht.

35 Und er nam ein kindlein /
und stellet es mitten unzer sie /
und herrete dasselbigen und sprach
zu ihnen :

37 Wer ein solches kindlein in
meinem namen auffnimmt / der
nimmt mich auff / und wer mich
auffnimmt / der nimmt nicht mich
auff / sondern den / der mich ge-
sande hat.

38 Johannes aber antwortete
ihm / und sprach : Meister / wir
sahen einen / der trieb teufel in
deinen namen aus / welcher uns
nicht nachfolgete / und wir verbo-
tens ihm / darum / das er uns
nicht nachfolgete.

39 Jesus aber sprach : Ihr
solte ihm nicht verbieten / denn es
ist niemand / der eine that thue in
meinen namen / und möge bald
übel von mir reden.

40 Wer nicht wider uns ist / der
ist für uns.

41 Wer aber euch träncket mit
einem becher wassers in meinen
namen / darum / das ihr Christum
angehöret / wahrlich ich sage euch /
es wird ihm nicht unvergolten
bleiben.

42 Und wer der kleinen einen
ärgert / die an mich glauben / dem
wäre es besser / das ihm ein
mühlstein an seinen hals gehängt
würde / und ins meer geworffen
würde.

43 So dich aber deine hand
ärgert / so haue sie ab / es ist dir
besser / das du ein krüppel zum
leben eingehest / denn das du zoo
hände habest / und fahrest in die
hölle / in das ewige feuer /

44 Da ihr wurm nicht stirbt /
und ihr feuer nicht erlöschet.

45 Ärgert dich dein fuß / so
haue ihn ab / es ist dir besser / das
du lahm zum leben eingehest /
denn das du zweien füße habest /
und werdest in die hölle geworf-
fen / in das ewige feuer /

46 Da ihr wurm nicht stirbt /
und ihr feuer nicht erlöschet.

47 Ärgert dich dein auge / so
wirffs von dir / es ist dir besser /
das du einäugig in das reich
Gottes gehest / denn das du zwey
augen habest / und werdest in das
hölische feuer geworffen /

48 Da ihr wurm nicht stirbt /
und ihr feuer nicht erlöschet.

49 Es muß alles mit feuer ge-
salzen werden / und alles opffer
wird mit saltz gesalzet.

50 Das saltz ist gut / so aber
das saltz thum wird / womit wird
man würcken ? Habt saltz bey
euch / und habt friede unterein-
ander.

Das 10. Capittel.

Von der abschidung kleinen kindlein /
reichen der welt / Christi leiden / ehrgeiz
de Jünger / und des Bartime.

Und er machte sich auff / und
kam von dannen an die örter
des Jüdischen landes / jenseit des
Jordans / und das volck gieng
abermal mit hauffen zu ihm / und
wie seine gewonheit war / lehrete
er sie abermal.

2 Und die Pharisæer traten zu
ihm / und fragten ihn : Ob ein
mann sich scheiden möge von sei-
nem weibe ? Und versuchten ihn
damit.

3 Er antwortete aber / und
sprach : Was hat euch Moses
geboten ?

4 Sie sprachen : Moses hat
zugelassen einen scheidbrieff zu
schreiben / und sich zu scheiden.

5 Jesus antwortete / und sprach
zu ihnen : Am euers herzen här-
tigkeit willen hat er euch solch ge-
bot geschriben /

6 Aber von anfang der creatur
hat sie Gott geschaffen ein männ-
lein und fräulein.

7 Darum wird der mensch
seinen vater und mutter las-
sen / und wird seinem weibe an-
hangen /

8 Und werden seyn die zwey
ein fleisch. So sind sie nun nicht
zwey / sondern ein fleisch.

9 Was denn Gott zusammen
gefüget

gefüget hat / soll der mensch nicht scheiden.

10 Und dabein fragten ihn abermal seine Jünger um dasselbige.

11 Und er sprach zu ihnen : Wer sich scheidet von seinem weibe / und freyet eine andre / der bricht die ehe an ihr.

12 Und so sich ein weib scheidet von ihrem manne / und freyet einen andern / die bricht die ehe.

13 Und sie brachten kindlein zu ihm / das er sie anrührete. Die Jünger aber fahreten die an / die sie trugen.

14 Da es aber Jesus sahe / ward er unwillig / und sprach zu ihnen : Laßet die kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das reich Gottes.

15 Warlich ich sage euch : Wer das reich Gottes nicht empfähet als ein kindlein / der wird nicht hinein kommen.

16 Und er bezogte sie / und legte die hände auff sie / und segnete sie.

17 Und da er hinaus gangen war auff den weg / ließ einer forne für / kniete für ihm / und fragte ihn : Guter meister / was sol ich thun / das ich das ewige leben ererbe ?

18 Aber Jesus sprach zu ihm : Was heissetu mich gut ? Niemand ist gut / denn der einzige GOTT.

19 Du weißest ja die gebote wol / du solt nicht ehebrechen / du solt nicht tödren / du solt nicht str'en / du solt nicht falsch gezeugniß reden / du solt niemand zeuhen / ehre deinen vater und mutter.

20 Er antwortete aber / und sprach zu ihm : Meister / das habe ich alles gehalten / von meiner jugend auf.

21 Und Jesus sahe ihn an / und liebete ihn / und sprach zu ihm : Eines fehlet dir / gebe hin / verkauffe alles was du hast / und gib den armen / so wirstu einen schatz im himmel haben / und komm

folge mir nach / und nimme das creus auff dich.

22 Er aber ward unmuthig über der rede / und gieng traurig davon / denn er hatte viel güter.

23 Und Jesus sahe um sich / und sprach zu seinen Jüngern : Wie schwerlich werde die reichen in das reich Gottes kommen.

24 Die Jünger aber entsetzten sich über seiner rede. Aber Jesus antwortete wiederum / und sprach zu ihnen : Lieben kinder / wie schwerlich ist / das die so ihr vertrauen auff reichthum setzen / ins reich Gottes kommen.

25 Es ist leichter / das ein kameel durch ein nadelohr gehe / denn das ein reicher ins reich Gottes komme.

26 Sie entsetzten sich aber noch viel mehr / und sprachen untereinander : Wer kan denn selig werden ?

27 Jesus aber sahe sie an / und sprach : Bey den menschen ist unmöglich / aber nicht bey GOTT. Denn alle dinge sind möglich bey GOTT.

28 Da sagte Petrus zu ihm : Siehe / wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget.

29 Jesus antwortete / und sprach : Warlich ich sage euch / es ist niemand / so er verlässet haus / oder brüder / oder schwester / oder vater / oder mutter / oder weib / oder kinder / oder äder / um meiner willen / und um des Evangelii willen /

30 Der nicht hundertfältig empfähet / leht in dieser zeit / häuser / und brüder / und schwester / und mütter / und kinder / und äder / mit verfolgungen / und in der zukünftigen welt das ewige leben.

31 Viel aber werden die lehtern seyn / die die ersten sind / und die ersten seyn / die die lehtern sind.

32 Sie waren aber auff dem weg / und giengen hinauff gen Jerusalem / und Jesus gieng für ihnen / und sie entsetzten sich /

folgte.

folgerten ihm nach / und fürchten
sich. Und Jesus nam abermal
zu sich die zwölf / und sagete
ihnen / was ihm wiederfahren
würde.

33 Eher wir gehen hinauff gen
Jerusalem / und des menschen
Sohn wird überantwortet wer-
den den Hohenpriestern und
Schriftgelehrten / und sie wer-
den ihn verdammen zum tode /
und überantworten den Heiden /

34 Die werden ihn verspotten
und geißeln / und verspeyen / und
schlagen / und am dritten tage wird
er auferstehen.

35 Da giengen zu ihm Jaco-
bus und Johannes / die söhne
Sedebai / und sprachen: Meister
wir wollen / daß du uns thust /
was wir dich bitten werden.

36 Er sprach zu ihnen: Was
wolt ihr / daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib
uns / daß wir sitzen / einer zu dei-
ner rechten / und einer zu deiner
linken / in deiner herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ih-
nen: Ihr wißet nicht / was ihr
bittet. Könnet ihr den kelch trin-
cken / den ich trincke / und euch
tauffen lassen mit der tauffe / da
ich mit getaufft werde?

39 Sie sprachen zu ihm: Ja
wir können es wol. Jesus aber
sprach zu ihnen: Zwar ihr wer-
det den kelch trincken / den ich
trincke / und getaufft werden mit
der tauffe / da ich mit getaufft
werde /

40 Zu sitzen aber zu meiner
rechten und zu meiner linken /
steher mir nicht zu / euch zu ge-
ben / sondern welchen es berei-
tet ist.

41 Und da das die zehen hö-
reren / wurden sie unwillig über
Jacobum und Johannem.

42 Aber Jesus rief ihnen /
und sprach zu ihnen: Ihr wißet
daß die weltliche fürsten ver-
schmähren / und die mächtigen unter
ihnen haben gewalt /

43 Aber also sel es unter euch

nicht seyn. Sondern welcher wil
groß werden unter euch / der sol
euer diener seyn /

44 Und welcher unter euch wil
der fürnehmste werden / der sol
euer aller knecht seyn.

45 Denn auch des menschen
Sohn ist nicht kommen / daß er
ihm dienen lasse / sondern daß er
diene / und gebe sein leben zur be-
zahlung für viele.

46 Und sie kamen gen Jericho /
und da er aus Jericho gieng /
er und seine Jünger / und ein
groß volck / da saß ein blinder /
Bartimeus / Timei Sohn / am
wege und bettelte.

47 Und da er hörte / daß es
Jesus von Nazareth war / sieng
er an zu schreyen / und sagen:
Jesus du Sohn David / erbarme
dich mein.

48 Und viel bedräueten ihn /
er solte stille schweigen. Er aber
schrie vielmehr / du Sohn David /
erbarme dich mein.

49 Und Jesus stund stille /
und ließ ihn ruffen / und riefen
dem blinden / und sprachen zu
ihm: Sey getrost / stehe auff / er
ruffet dir.

50 Und er warf sein kleid vom
sich / stund auff / und kam zu
Jesus.

51 Und Jesus antwortete /
und sprach zu ihm: Was wiltu
daß ich thun sol? Der blinde
sprach zu ihm: Dabboni / daß ich
sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm:
Gehe hin / dein glaube hat dir ge-
holffen. Und alsbald ward er
sehend / und folgete ihm nach auff
dem wege.

Das 12. Capittel.

Den Christi einzug / verfluchung des
Gartenbaums / reünigung des tempels.

U ND da sie nahe zu Jerusa-
lem kamen / gen Bethpage
und Bethanien an den öberg /
sandte er seiner Jünger zweien /

2 Und sprach zu ihnen: Gehet
hin in den steden / der für euch
ligt /

hzt / und alsbald wenn ihr hinein kommt / werdet ihr finden ein fällen angebunden / auff welchem nie kein mensch gegessen ist / Ißet es ab / und fñhret es her.

3 Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprecht: Der HErr bedarff sein: So wird ers bald her senden.

4 Sie giengen hin / und funden das fällen gebunden an der thür / hauffen auff dem wegscheid / und löseren es ab.

5 Und etliche / die da stunden / sprachen zu ihnen: Was machet ihr / daß ihr das fällen abßhet?

6 Sie sagten aber zu ihnen / wie ihnen Iesus geboren hatte / und die heijßens zu.

7 Und sie fñhreten das fällen zu Iesu / und legten ihre kleider drauff / und er setzte sich drauff.

8 Viel aber breiteten ihre kleider auff den weg. Etliche hieben meyen von den bäumen / und kreuzeten sie auff den weg.

9 Und die forne vergiengen / und die hernach folgeten / schryen und sprachen: Hosanna / gelobet sey der da kommt in dem namen des HErrn.

10 Gelobet sey das reich unsers vaters Davids / das da kommt in dem namen des HErrn / Hosanna in der höhe.

11 Und der HERR gieng ein zu Jerusalem / und in den tempel / und er besah alles / und am abend gieng er hinaus gen Bethanien mit den zwölffen.

12 Und des anderen tages / da sie von Bethanien giengen / hungerte ihn.

13 Und sahe einen feigenbaum von ferne / der blätter hatte / da trat er hinzu / ob er etwas drauff fände. Und da er hinzu kam / fand er nichts denn nur blätter / denn es war noch nicht zeit / daß feigen seyn solten.

14 Und Iesus antwortete / und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht

ewiglich. Und seine Jünger hörten das.

15 Und sie kamen gen Jerusalem / und Iesus gieng in den tempel / steng an / und trieb aus die verkäufer und käuffer in dem tempel / und die tische der wechler / und die stühle der taubendömer stieß er um /

16 Und ließ nicht zu / daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17 Und er lehrete / und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben / Mein haus sol heißen ein Bethaus allen völkern? Ihr aber habt eine mödergrube drauff gemacht.

18 Und es kam für die Schrifftgelehrten und Hohenpriester / und sie trachteten / wie sie ihn umbrächten. Sie fürchten sich aber für ihn / denn alles volck vertouerte sich seiner lehre.

19 Und des abends gieng er hinaus für die stadt.

20 Und am morgen giengen sie fürüber / und sahen den feigenbaum / daß er verdorret war / bis auff die wurzel.

21 Und Petrus gedachte dran / und sprach zu ihm: Rabbi / sihet der feigenbaum / den du verflucht hast / ist verdorret.

22 Iesus antwortete / und sprach zu ihnen: Habt glauben an Gott.

23 Warlich ich sage euch / wo zu diesem berge spreche: Heb dich / und wirff dich ins meer / und zweiffelte nicht in seinem herzen / sondern glaubte / daß es geschehen würde / was er sagte / so wirds ihm geschehen / was er sagte.

24 Darum sage ich euch: Alles was ihr bitter in eurem gebet / glaubet nur / daß ihr empfangen werdet / so wirds euch werden.

25 Und wenn ihr stehet und betet / so vergehet / wo ihr etwas wider jemand habe / auff daß auch euer Vater im himmel euch vergebende euer fehle.

26 Wenn ihr aber nicht ver-
geben werdet / so wird auch euer
Bater / der im himmel ist / euer
sühe nicht vergeben.

27 Und sie kamen abermal gen
Jerusalem / und da er in den
tempel gieng / kamen zu ihm die
Hohenprieser und Schrift-
gelehrten / und die Eltsken /

28 Und sprachen zu ihm : Aus
waser macht ihusit das ? Und
wer hat dir die macht gegeben/
dass du solches thust ?

29 Iesus aber antwortete /
und sprach zu ihnen: Ich wil euch
auch ein wort fragen / antwortet
mir / so wil ich euch sagen / aus
waser macht ich das thue.

30 Die tauffe Johannis war
sie vom himmel / oder von men-
schen ? antwortet mir.

31 Und sie gedachten bey sich
selbst und sprachen: Sagen wir /
sie war vom himmel / so wird er
sagen : Warum habt ihr denn
ihm nicht geglaubt ?

32 Sagen wir aber / sie war
vom menschen / so fürchten wir
uns für dem volck / denn sie hiel-
ten alle / dass Johannis ein
rechter Prophet wäre.

33 Und sie antworteten und
sprachen zu Iesu : Wir wissen
nicht. Und Iesus antwortete/
und sprach zu ihnen : So sage ich
euch auch nicht / aus waser macht
ich solches thue.

Das 12. Capittel.

Vom weinberg / das geschicht / auffere-
hebung / fürnehmlich gebot / den Meis-
tern / den Schriftgelehrten / und armen
weibern.

Und er sieng an zu ihnen durch
gleichnisse zu reden : Ein
manich pflanzete einen weinberg/
und führte einen zaun drum /
und grub eine fetter / und bauete
einen thurn / und that ihn aus
den weingärttern / und zog über
land.

2 Und sandte einen knecht / da
die zeit kam / zu den weingär-
tern / dass er von den weingärt-
tern solch

nern nehme von der frucht des
weinberges.

3 Sie namen ihn aber / und
steupen ihn / und lieffen ihn leer
von sich.

4 Abermal sandte er zu ihnen
einen andern knecht / demselben
zerworffen sie den kopff mit stei-
nen / und lieffen ihn geschmäret
von sich.

5 Abermal sandte er einen an-
dern / den selben tödten sie / und
viel andere / etliche steupen sie /
etliche tödten sie.

6 Da hatte er noch einen eini-
gen sohn / der war ihm lieb / den
sandte er zum letzten auch zu ih-
nen / und sprach : Sie werden sich
für meinem sohn scheuen.

7 Aber dieselbigen weingärt-
ner sprachen untereinander: Dis
ist der erbe / kommt / laß uns
ihn tödten / so wird das erbe un-
ser seyn.

8 Und sie namen ihn / und töd-
teten ihn / und worffen ihn her-
aus für den weinberg.

9 Was wird nun der Herz des
weinberges thun ? Er wird kom-
men / und die weingärtner an-
bringen / und den weinberg an-
dern geben.

10 Habt ihr auch nicht gelesen
diese Schrift ? Der stein / den die
bauleute verworffen haben / der
ist ein Eckstein worden.

11 Von dem HERODEN ist
das geschehen / und es ist wunder-
barlich für unsern augen.

12 Und sie trachteten darnach /
wie sie ihn griffen / und fürchten
sich doch für dem volck / denn sie
vernamen / dass er auff sie diese
gleichnisse geredt hatte / und sie
liessen ihn / und giengen davon.

13 Und sie sandten zu ihm et-
liche von den Pharisern und He-
rodien dienern / dass sie ihn siengen
in Worten.

14 Und sie kamen / und sprachen
zu ihm: Meister / wir wissen / dass
du warhafftig bist / und fragest
nach niemand / denn du achtest
nicht das ansehen der menschen /
sondera

Sondern du lehrest den weg Gottes recht: Ihs recht: das man dem Kaiser anse gebe/ oder nicht? Sollen wir ihn geben / oder nicht geben?

15 Er aber merckete ihre heuchelen / und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? Weinet mir einen großhen / das ich ihn sehe.

16 Und sie brachten ihm. Da sprach er: Was ist das bilde und die überschrift. Sie sprachen zu ihm: des kaisers.

17 Da antwortete Iesus / und sprach zu ihnen: So gebet dem kaiser/ was des kaisers ist / und Gotte / was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein.

18 Da tratene die Sadduceer zu ihm / die da halten/ es sey keine aufersehung / die frageten ihn / und sprachen:

19 Meister / Moses hat uns geschrieben / wenn jemandes bruder stirbt / und läst ein weib / so soll sein bruder desselbigen weib nehmen / und seinem bruder saamen erwecken.

20 Nun sind sieben brüder gewesen / der erste nam ein weib / der starb / und ließ keinen saamen.

21 Und der ander nam sie / und starb / und ließ auch nicht saamen: Der dritte desselbigen gleichen.

22 Und namen sie alle sieben / und ließen nicht saamen. Zu letzt nach allen starb das weib auch.

23 Nun in der aufersehung / wenn sie auferstehen / welches weib wird sie seyn unter ihnen / denn sieben haben sie zum weib gegeben?

24 Da antwortete Iesus / und sprach zu ihnen: Ihs nicht also? Ihr irret / darum / das ihr nichts wisset von der schrift / noch von der kraft Gottes.

25 Wenn sie von den toden auferstehen werden / so werden sie nicht freyen / noch sich freyen lassen / sondern sie sind wie die engel im himmel.

26 Aber von den toden / das sie auferstehen werden / habt ihr nicht gelesen im buch Moysi / ben dem pusch / wie Gott zu ihm sagte / und sprach: Ich bin der Gott Abraham / und der Gott Isaac / und der Gott Jacob?

27 Gott aber ist nicht der toden / sondern der lebendigen Gott / darum kreuzt ihr sehr.

28 Und es trat zu ihm der Schriftgelehrten einer / der ihnen zugehört hatte / wie sie sich miteinander befragten / und sahe / das er ihnen sein geantwortet hatte / und fragete ihn: Welches ist das fürnehmste gebot für allen?

29 Iesus aber antwortete ihm: Das fürnehmste gebot für allen geboren ist das: Höre Israel / der Herr unser Gott ist ein einziger Gott.

30 Und du sollt Gott deinen Herrn lieben von ganzem herzen / von ganzer seele / von ganzem gemüthe / und von allen deinen kräften / das ist das fürnehmste gebot.

31 Und das ander ist ihm gleich / Du sollt deinen nechsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot / denn diese.

32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister / du hast wahrlich recht geredt / denn es ist ein Gott / und ist kein ander auffser ihm /

33 Und denselbigen lieben von ganzem herzen / von ganzem gemüthe / von ganzer seele / und von allen kräften / und lieben seinen nechsten als sich selbst / das ist mehr denn brandopffer und alle opffer.

34 Da Iesus aber sahe / das er vernünftiglich antwortete / sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem reich Gottes. Und es dürffte ihn niemand weiter fragen.

35 Und Iesus antwortete / und sprach / da er lehrete im tempel: Wie sagen die Schriftgelehrten?

gelehrten / Christus sey Davids
sohn.

36 Er aber / David / spricht
durch den heiligen Geist: Der
HErr hat gesagt zu meinem
HErrn / setze dich zu meiner rech-
ten / bis daß ich lege deine Feinde
zum schemel deiner füsse.

37 Da heist ihn ja David sei-
nen HErrn / woher ist er denn
sein sohn? Und viel volcks horete
ihn gerne.

38 Und er lehrte sie / und
sprach zu ihnen: Sehet euch für/
für den Schriftgelehrten / die in
langen kleidern gehen / und las-
sen sich gerne auff dem marcke
geßsen.

39 Und sitzen gerne oben an in
den schulen / und über tisch im
abendmal /

40 Sie freffen der wittwen häu-
ser / und wenden langes gebet
für / dieselben werden desto mehr
verdammniß empfangen.

41 Und Jesus setzte sich gegen
den Gotteskasten / und schauete/
wie das volck geld einlegte in den
Gotteskasten / und viel reiche leg-
ten viel ein.

42 Und es kam eine arme wit-
we / und legte zwey schärflein
ein / die machen einen heller.

43 Und er rief seine Jünger zu
sich / und sprach zu ihnen: War-
lich ich sage euch / diese arme wit-
we hat mehr in den Gotteskasten
gelegt / denn alle die eingelegt
haben.

44 Denn sie haben alle von
ihrem übrigen eingelegt / diese
aber hat von ihrem armuth al-
les was sie hat / ihre ganze
nahrung / eingelegt.

Das 13. Capittel.

Von jersdrung der Stadt Jerusalem
und ender welt.

Und da er aus dem tempel
ging / sprach zu ihm seiner
Jünger einer: Meister / sehe /
welche steine und welch ein Bau
ist das?

2 Und Jesus antwortete / und

sprach zu ihm: Siehestu wol al-
len diesen grossen Bau? Nicht
ein stein wird auff dem and-
ern bleiben / der nicht zubrochen
werde.

3 Und da er auff dem berg
saß gegen dem tempel / frage-
ten ihn besonders Petrus / und
Jacobus / und Johannes / und
Andreas:

4 Sage uns / wenn wird das
alles geschehen? Und was wird
das zeichen seyn / wenn das alles
soll vollendet werden?

5 Jesus antwortete ihnen /
und fing an zu sagen: Sehet
zu / daß euch nicht jemand ver-
führe.

6 Denn es werden viel kom-
men unter meinem namen / und
sagen: Ich bin Christus / und
werden viel verführen.

7 Wenn ihr aber hören werdet
von kriegen und kriegsgerüch /
so fürchtet euch nicht / denn es
muß also geschehen / aber das en-
de ist noch nicht da.

8 Es wird sich ein volck über
das ander empören / und ein lö-
nigreich über das ander. Und
werden geschehen erdbeben hin
und wider / und wird sein theure
zeit und schrecken / das ist der noth
anfang.

9 Ihr aber sehet euch für / denn
sie werden euch überantworten
für die rathäuser und schulen /
und ihr müßet geschäupet werden /
und für fürsten und könige müß-
et ihr aeföhret werden / um mei-
ner willen / zu einem zeugniß
über sie.

10 Und das Evangelium muß
zuvor geprediget werden unter
alle völker.

11 Wenn sie euch nun führen
und überantworten werden / so
sorget nicht / was ihr reden
solt / und bedenck euch nicht zu-
vor / sondern was euch zu der
selbigen stunde gegeben wird/
das redet: Denn ihr seyt nicht /
die da reden / sondern der heilige
Geist.

12. Es wird aber überantwortet ein bruder den andern zum tode / und der vater den sohn / und die kinder werden sich empören wider die eltern / und werden sie helfen tödten.

13. Und werdet gefasset seyn von jederman / um meines namens willen. Wer aber beharret bis ins ende / der wird selig.

14. Wenn ihr aber sehen werdet den greuel der verwüstung / von dem der Prophet Daniel gesagt hat / das er stehet da er nicht soll / wer es liest / der vernehme es / alsdenn wer in Judea ist / der stehe auff die berg.

15. Und wer auff dem dache ist / der steige nicht hernieder in sein haus / und komme nicht drein / etwas zu holen aus seinem hause.

16. Und wer auff dem selde ist / der wende sich nicht um / seine kleider zu holen.

17. Weh aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Weinet aber / das eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden solche trübsal seyn / als sie nie gewesen sind bisher / von anfang der creaturen / die Gott geschaffen hat / und als auch nicht werden wird.

20. Und so der H. G. diese tage nicht verkürt hätte / so würde kein mensch selig / aber um der auferwehnten willen / die er auferwehlet hat / hat er diese tage verkürt.

21. Wenn nun jemand zu der zeit wird zu euch sagen : Siehe / hier ist Christus / siehe / da ist er / so glaubet nicht /

22. Denn es werden sich erheben falsche Christi / und falsche Propheten / die zeichen und wunder thun / das sie auch die auferwehnten verführen / so es möglich wäre.

23. Ihr aber sehet euch für. Siehe / ich hab euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit / nach diesem

trübsal / werden sonne und mond ihren schein verlieren /

25. Und die sterne werden vom himmel fallen / und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

26. Und denn werden sie sehen des menschen sohn kommen in den wolcken / mit grosser kraft und herrlichkeit.

27. Und denn wird er seine engel senden / und wird versamen seine auferwehnten von den vier winden / von dem ende der erden bis zum ende der himmel.

28. In dem freigenbaum lernt ein gleichniß : Wenn jetzt seine zweige safftig werden / und blätter gewinnt / so wisset ihr / das der sommer nahe ist.

29. Also auch / wenn ihr sehet / das solches geschieht / so wisset / das es nahe für der thür ist.

30. Warlich ich sage euch : Dis geschlecht wird nicht vergehen / bis das dis alles geschehe.

31. Himmel und erden werden vergehen / meine wort aber werden nicht vergehen.

32. Von dem tage aber und der stunde weiß niemand / auch der engel nicht im himmel / auch der sohn nicht / sondern allein der Vater.

33. Sehet zu / wachet und betet / denn ihr wisset nicht / wann es zeit ist.

34. Gleich als ein mensch / der über land zog / und lies sein haus / und gab seinen knechten madden / einem jeglichen sein werck / und gebet dem thürhüter / er solle wachen.

35. So wachet nun / denn ihr wisset nicht / wenn der herr des hauses komme / ob er kommt am abend / oder zu mitternacht / oder um den hamenschen / oder des morgens /

36. Wisset das er nicht schnell komme / und finde euch schlaffend.

37. Was ich aber euch sage / das sage ich allen : Wachet.

Das 14. Capitel
des Evangeliums
von dem
Herrn Jesus Christus
und den Aposteln
in der Stadt Jerusa-
lem.

1. Und nach dem
Herrn Jesus Christus
hat er die Apostel
in die Stadt Jerusa-
lem geschickt / und
sagte zu ihnen
gibet acht auf euch
und allezeit /

2. Denn ich sende
zu euch Johannes
den Täufer / und
er hat gesagt zu
euch /

3. Ich bin ein
Stamm und
ein Saamen
des Baums
der Wahrheit /

4. Und er hat
gesagt zu euch
/

5. Er hat
gesagt zu euch
/

6. Er hat
gesagt zu euch
/

7. Er hat
gesagt zu euch
/

8. Er hat
gesagt zu euch
/

9. Er hat
gesagt zu euch
/

10. Er hat
gesagt zu euch
/

11. Er hat
gesagt zu euch
/

12. Er hat
gesagt zu euch
/

Das 14. Capittel.

Christi (albanz / einsetzung des heil-
samen Abendmahls / kampf im garten /
gefängnis / bekantnis für Caiphas / Petri
fandenfoss.

Und nach zweien tagen war
offern / und die tage der fassen
bros. Und die Hohenpriester und
Schriftgelehrten suchten / wie
sie ihn mit listen griffen und er-
reten.

2 Sie sprachen aber: Ja nicht
auff das fest / dasi nicht ein auff-
wurf im volck werde.

3 Und da er zu Bethanien war
genant: Betanias / da saß er
Simonis des außsätzigen hau-
sungs wirts / und saß zu tische / da kam
ein weib / die hatte ein glas
mit ungeschmertztem und köstlichen
mardentwasser / und sie zubruch
das glas / so das glas / und goß es auff sein
haupt.

4 Da waren etliche / die wun-
derlich an dem gedenken unwillig und sprachen: Was
sol doch dieser unrath?

5 Man konte das wasser mehr
haben um drehundert groschen
verkauff / haben / und dasselbe den
armen geben. Und murieten ü-
ber sie.

6 Jesus aber sprach: Laßt sie
in friedem / so ich will / was bekümmert ihre
sachen. Sie hat ein gut werck an mir
gethan.

7 For habe allezeit armen bey
mich / und wenn ihr wolt / kömnet
zu mir / und ich will ihnen gutes thun / mich aber
laßt nicht allezeit bey mir.

8 Sie hat gethan / was sie kon-
nte / so ist zuvor kommen meinen
armen / so ich will / was bekümmert ihre
sachen.

9 Wahrlich ich sage euch: Wo
dieses Evangelium geprediget wird
in aller welt / da wird man auch
sagen zu ihrem gedächtnis /
was sie jetzt gethan hat.

10 Und Judas Ischariots / ei-
ner von den zwölffen / gieng
hin zu den Hohenpriestern / das
er ihn verriet.

11 Da sie das höreten / wurden
sie froh / und verhiessem ihm das

geld zu geben. Und er suchte / wie
er ihn füglich verriete.

12 Und am ersten tage der fassen
bros / da man das osterramm
opfferte / sprachen seine Jünger zu
ihm: Wo wiltu / dasi wir hin-
gehen / und bereiten / dasi du das
osterramm esset?

13 Und er sandte seiner Jünger
zweien / und sprach zu ihnen: Ge-
het hin in die stadt / und es wird
euch ein mensch begegnen / der
trägt einen krug mit wasser / fol-
get ihm nach.

14 Und too er eingehet / da
spricht zu dem hauswirth: Der
Meister läßt dir sagen / wo ist das
gasthaus / darinne ich das oster-
lamm esse mit meinen Jüngern?

15 Und er wird euch einen gros-
sen saal zeigen / der gepflastert
und bereitet ist / daselbst richtet
für uns zu.

16 Und die Jünger giengen aus /
und kamen in die stadt / und funden
/ wie er ihnen gesagt hatte /
und bereiteten das osterramm.

17 Am abend aber kam er mit
den zwölffen.

18 Und als sie zu tisch saßen /
und assen / sprach Jesus: Wahr-
lich ich sage euch / einer unter
euch / der mit mir esset / wird
mich verrathen.

19 Und sie wurden traurig /
und sagten zu ihm / einer nach
dem andern: Bin ichs? Und der
ander: Bin ichs?

20 Er antwortete / und sprach
zu ihnen: Einer aus den zwölff-
en / der mit mir in die schüssel
trachtet.

21 Zwar des menschen Sohn
gehet hin / wie von ihm geschrie-
ben stehet. Weh aber dem men-
schen / durch welchen des menschen
Sohn verrathen wird / es wäre
demselben menschen beßer / dasi er
nie geboren wäre.

22 Und in dem sie assen / nam
Jesus das brot / dankete / und
brach / und gabs ihnen / und
sprach: Nehmet / esset / das ist
mein leib.

23 Und nam den feld / und dankete / und gab ihnen den / und sie truncken alle daraus.

24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen Testaments / das für viele vergossen wird.

25 Wärlich ich sage euch / daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks / bis auff den tag / da ichs neu trincke in dem reich Gottes.

26 Und da sie den lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinaus an den berg.

27 Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern. Denn es steht geschrieben: Ich werde den hieren schlagen / und die schaffe werden sich zustrauen.

28 Aber nach dem ich auferstehe / wil ich für euch hingehen in Galileam.

29 Petrus aber sagete zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten / so wolte doch ich mich nicht ärgern.

30 Und Jesus sprach zu ihm: Wärlich ich sage dir / heute in dieser nacht / ehe denn der hahn zweymal krehet / wirstu mich dreymal verläugnen.

31 Er aber redete noch weiter: Ja wenn ich mit dir auch sterben müste / wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32 Und sie kamen zu dem hofe / mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie / bis ich hingehet / und betet.

33 Und nam zu sich Petrus / und Jacobum / und Johannem / und sieng an zu zittern und zu ärgern.

34 Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübet bis an den tod / enthaltet euch hie / und wachet.

35 Und gieng ein wenig fürbas / fiel auff die erden / und betete / daß / so es möglich wäre / die stunde fürüber gienget /

36 Und sprach: Abba / mein Vater / es ist dir alles möglich / überhebe mich dieses reichs / doch nicht / was ich wil / sondern was du wilt.

37 Und kam / und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petrus: Simon / schläffest du? Wer möchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38 Wachet und betet / daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig / aber das fleisch ist schwach.

39 Und gieng wieder hin / und betete / und sprach dieselbigen worte.

40 Und kam wieder / und fand sie abermal schlaffend / denn ihre augen waren vol schlaffs / und wußten nicht / was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum dritten mal / und sprach zu ihnen: Wüßte ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist genug / die stunde ist kommen. Siehe / des menschen Sohn wird überantworet in der sünders hände.

42 Stehet auff / laßt uns gehen. Siehe / der mich verrät / ist nahe.

43 Und alsbald / da er noch redete / kam herzu Judas / der ambüßsen einer / und eine grosse schwarm mit ihm / mit schwerten und mit stangen / von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten / und Gesetzesen.

44 Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben / und sagt: Welchen ich küßten werden / der ist / den greiffet / und führet ihn gewis.

45 Und da er kam / trat er bald zu ihm / und sprach zu ihm: Rabbi / Rabbi / und küßete ihn.

46 Die aber legten ihre hände an ihn / und griffen ihn.

47 Einer aber von denen / da dabey stunden / zog sein schwert aus / und schlug des Hohenpriesters knecht / und hied ihm ein ohr ab.

48 Und Jesus antwortete /
 und sprach zu ihnen: Ihr seht
 aufgegangen / als zu einem mög-
 licher / mit schwerten und mit stan-
 gen / mich zu fahen.
 49 Ich bin täglich bey euch im
 tempel gewesen / und habe geleh-
 ret / und ihr habt mich nicht ge-
 griffen. Aber auff das die schrift
 erfüllet werde.
 50 Und die Jünger verliessen
 ihn alle / und flohen.
 51 Und es war ein jüngling /
 der folgte ihm nach / der war
 mit leinwad bekleidet auff der
 hant / und die jünglinge
 griffen ihn.
 52 Er aber ließ den leinwad
 fahren / und flohe bloß von ihnen.
 53 Und sie führten Jesus zu
 dem hohenpriester / dahin zu-
 sammen kommen waren alle
 hohenpriester / und Ertresen / und
 Schriftgelehrten.
 54 Petrus aber folgte ihm
 von ferne / bis hinein in
 den palast des hohenpriesters / und
 saß bey den knechten /
 und wärmte sich bey dem
 feuer.
 55 Aber die hohenpriester und
 der ganze rath suchten zeugnis
 wider Jesus / auff das sie ihn
 zum tode brächten / und funden
 nichts.
 56 Viel gaben falsche zeugnis
 wider ihn / aber ihr zeugnis stim-
 mte nicht überein.
 57 Und etliche funden auff /
 und gaben falsche zeugnis wider
 ihn / und sprachen:
 58 Wir haben gehöret / das er
 sagete: Ich wil den tempel / der
 mit händen gemacht ist / abbre-
 chen / und in dreyen tagen einen
 andern bauen / der nicht mit hän-
 den gemacht sey.
 59 Aber ihr zeugnis / stimmte
 noch nicht überein.
 60 Und der hohepriester stand
 auff unter sie / und fragte Je-
 sus / und sprach: Antwortest du
 nichts zu dem / das diese wider
 dich zeugen?

61 Er aber schwieg stille / und
 antwortete nichts. Da fragte ihn
 der hohepriester abermal / und
 sprach zu ihm: Bistu Christus /
 der Sohn des Hochgelobten?
 62 Jesus aber sprach: Ich
 bins / und ihr werdet sehen des
 menschen Sohn sitzen zur rechten
 hand der kraft / und kommen mit
 des himmels wolcken.
 63 Da züris der hohepriester
 seinen rock / und sprach: Was
 dürffen wir weiter zeugen?
 64 Ihr habt gehöret die Got-
 testäufferung. Was düncket euch?
 Sie aber verdammeren ihn als-
 le / das er des todes schuldig
 wäre.
 65 Da stengen an etliche ihn
 zu verspen / und bedeckten sein
 angesicht / und mit fäusten schla-
 gen / und zu ihm sagen: Weisfage
 uns. Und die knechte schlugen ihn
 ins angesicht.
 66 Und Petrus war darneden
 im palast / da kam des hohen-
 priesters magde eine /
 67 Und da sie sahe Petrum sich
 wärmen / schauete sie ihn an / und
 sprach: Und du warst auch mit
 Jesu von Nazareth.
 68 Er läugnete aber / und
 sprach: Ich kenne ihn nicht / weis
 auch nicht: was du sagest. Und er
 gieng hinaus in den vorthoff / und
 der hahn krehete.
 69 Und die magd sahe ihn /
 und hub abermal an zu sagen den-
 nen / die dabey stunden / dieser ist
 der einer.
 70 Und er läugnete abermal.
 Und nach einer kleinen weile
 sprachen abermal zu Petro / die
 dabey stunden: Barlich / du bist
 der einer / denn du bist ein Ga-
 lileer / und deine sprache lautet
 gleich also.
 71 Er aber steng an sich zu ver-
 fluchen und schweren / ich kenne
 des menschen nicht / von dem ihe-
 saget.
 72 Und der hahn krehete zum
 andermal. Da gedachte Petrus
 an das wort / das Jesus zu
 ihm

ihm sagte: Ehe der hahn zweymal krehet / wirstu mich dreyimal verläugnen. Und er hub an zu weinen.

Das 15. Capittel.

Christi leiden vor pilato / krönung / creuzigung / tod und begräbnis.

Und bald am morgen hielten die Hohenpriester einen rath mit den Eltesen / und Schriftgelehrten / dazu der ganze rath / und bunden Jesum / und führten ihn hin / und überantworteten ihn Pilato.

2 Und Pilatus fragete ihn: Bistu ein könig der Jüden? Er antwortete aber / und sprach zu ihm: Du sagests.

3 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4 Pilatus aber fragte ihn abermal / und sprach: Antwortestu nichts? Siehe / wie hart sie dich verklagen.

5 Jesus aber antwortete nichts mehr / also / daß sich auch Pilatus verwunderte.

6 Er pflegte aber ihnen auff das ostertfest einen gefangenen los zu geben / welchen sie begehren.

7 Es war aber einer / genant Barrabas / gefangen mit den auffrührischen / die im auffruhr einen mord begangen hatten.

8 Und das volck gieng hinauf / und bat / daß er thät / wie er pflegte.

9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wolt ihr / daß ich euch den könig der Jüden los gebe?

10 Denn er wußte / daß ihn die Hohenpriester aus neyd überantwortet hatten.

11 Aber die Hohenpriester reifeten das volck / daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gebe.

12 Pilatus aber antwortete widerum / und sprach zu ihnen: Was wolt ihr denn / daß ich euch dem / den ihr beschuldiget / er sey ein könig der Jüden?

13 Sie schryen abermal: Creuzige ihn.

14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übel gethan? Aber sie schryen noch vielmehr: Creuzige ihn.

15 Pilatus aber gedachte dem volck gnug zu thun / und gab ihnen Barrabam los / und überantwortete ihnen Jesum / daß er gezeisset und gecreuziget würde.

16 Die kriegsknechte aber führten ihn hinein in das richthaus / und riefen zusammen die ganze schaar /

17 Und zogen ihm ein purpur an / und flochten eine dorne krone / und setzten sie ihm auff /

18 Und siengen an ihn zu höhnen: Begrüßet seystu der Jüden könig.

19 Und schlugen ihm das haupt mit dem rohr / und verspeyeten ihn / und fielen auff die knie / und beteten ihn an.

20 Und da sie ihn verspottet hatten / zogen sie ihm den purpur auß / und zogen ihm seine eignen kleider an / und führten ihn auß / daß sie ihn creuzigten.

21 Und zwungen einen / der fürüber gieng / mit namen Simon van Cyrene / der vom feld kam / (Der ein vater war Alexandri und Rufi) daß er ihm das creutz trüge.

22 Und sie brachten ihn an ein stett Gelaatha / das ist bedeydet / schedelstet.

23 Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken / und er nam nicht zu sich.

24 Und da sie ihn gekreuziget hatten / theilten sie seine kleider / und wuorfen das los drum / wider was überkäme.

25 Und es war nun die dritte stunde / da sie ihn creuzigten.

26 Und es war oben über ihn geschrieben / was man ihm schuld gab / nemlich / ein könig der Jüden.

27 Und sie creuzigten mit ihm

ihm wider / die
rechten / und
13 Da wolt
der / der da
blonden
14 Und die
15 Und die
16 Und die
17 Und die
18 Und die
19 Und die
20 Und die
21 Und die
22 Und die
23 Und die
24 Und die
25 Und die
26 Und die
27 Und die

gibten mörder / einen zu seiner rechten / und einen zur linken.

28 Da ward die schrift erfüllet / die da saget : Er ist unter die übelthäter gerechnet.

29 Und die fürüber giengen / küßten ihn / und schüttelten ihre häupter / und sprachen : Pfin dich / wie fein jubrichestu den tempel / und bauest ihn in dreyen tagen!

30 Hülf dir nun selber / und steige herab vom creuze.

31 Desselbigen gleichen die Hohepriester verspotteten ihn untereinander / sampt den Schriftgelehrten / und sprachen : Er hat dich / wie fein jubrichestu den tempel / und bauest ihn in dreyen tagen!

32 Ist er Christus / und könig der Hebräer / so steige er nun vom creuze / das wir sehen und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren / schmäheten ihn auch.

33 Und nach der sechsten stunde ward eine finsterniß über das ganze land / bis um die neunnde stunde.

34 Und um die neunnde stunde rief Jesus laut / und sprach : Eli / Eli / lama asabthani? das ist verdolmetscher / mein GOTT / warum hastu mich verlassen?

35 Und etliche die dabey stunden / da sie das hörten / sprachen sie : Siehe / er ruffet dem Elias.

36 Da ließ einer / und füllete einen schwamm mit essig / und steckte ihn auf ein rohr / und rührte ihn / und sprach : Halt / laß sehen / ob Elias komme / und ihn herab nehme.

37 Aber Jesus schrey laut / und verschied.

38 Und der fürhang im tempel rüß in zwey stück / von oben an / bis unten aus.

39 Der hauptman aber / der dabey stand / gegen ihm über / und abe / das er mit solchem geschrey verschied / sprach er : Wahrlich / dieser mensch ist Gottes Sohn gewesen.

40 Und es waren auch zweier da / die von ferne solches schauten / unter welchen war Maria Magdalena und Maria / des kleinen Jacobs / und Joses mutter / und Salome /

41 Die ihm auch nachgefolget / da er in Galilea war / und gedienet hatten / und viel andere / die mit ihm hinauff gen Jerusalem gegangen waren.

42 Und am abend / dieweil es der rüsttag war / welcher ist der vorsabbath /

43 Kam Joseph von Arimathea ein erbarer rathsher / welcher auch auff das reich Gottes wartete / der wagets / und gieng hinein zu Pilato / und bat um den leichnam Jesu.

44 Pilatus aber verwunderte sich / das er schon todt war. Und rief den hauptmann / und fragte ihn / ob er längst gestorben wäre.

45 Und als ers erkündet von dem hauptmann / gab er Joseph den leichnam.

46 Und er kaufte ein leinwad / und nam ihn ab / und wickelte ihn in die leinwad / und legte ihn in ein grab / das war in einen fels gehauen / und wälzte einen stein für des grabes thür.

47 Aber Maria Magdalena / und Maria Joses / schauten zu / wo er hingelegt ward.

Das 16. Capittel.

Von Christi auferstehung und hinfahrt.

Evangelium am Dierstage.

UND da der sabbath vergangen war / kauften Maria Magdalena / und Maria Jacob / und Salome specerey / auff das sie kämen / und salbten ihn.

2 Und sie kamen zum grave / an einem sabbath sehr früe / da die sonne auffsieng.

3 Und sie sprachen untereinander : Wer wälzet uns den stein von des grabes thür?

4 Und sie sahen dahin / und wurden gewar / daß der stein abgewälket war / denn er war sehr groß.

5 Und sie giengen hinein in das grab / und sahen einen jünzling zur rechten hand sitzen / der hatte ein lang weiß kleid an / und sie entsetzten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr sucht Jesum von Nazareth / den gecreuzigten / er ist auffgestanden / und ist nicht hie / siehe da die setze / da sie ihn hinlegten.

7 Gehet aber hin / und sagets seinen Jüngern / und Petro / daß er für euch hingehen wird in Galilea / da werdet ihr ihn sehen / wie er euch gesagt hat.

8 Und sie giengen schnell heraus / und flohen von dem grave / denn es war sie zittern und entsetzen ankommen / und sagten niemand nichts / denn sie fürchten sich.

9 Jesus aber / da er auffgestanden war / frühe am ersten tage der sabbath / erschien er am ersten der Mariä Magdalena / von welcher er sieben teufel aufgetrieben hatte.

10 Und sie gieng hin / und verkündigets denen / die mit ihm gewesen waren / die da leide trugen / und weineten.

11 Und dieselbigen / da sie höreten / daß er lebete / und wäre ihr erschienen / glaubten sie nicht.

12 Darnach / da zweien aus ihnen wandelten / offenbaret er sich unter einer andern gestalt / da sie auff's feld giengen.

13 Und dieselbigen giengen auch hin / und verkündigten das den andern / denen glaubten sie auch nicht.

(Evangelium am Himmels Tage.)

14 **M**it lete / da die eilffe zu rütsche saßen / offenbaret er sich / und schalt ihnen unglauhen / und ihres herden härigkeit / daß sie nicht geglaubet hatten denen / die ihn gesehen hatten auffgestanden.

15 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt / und prediget das Evangelium aller creatur.

16 Wer da glaubet und getauft wird / der wird selig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden.

17 Die zeichen aber / die da folgen werden denen / die da glauben / sind die: In meinen namen werden sie teufel austreiben / zu neuen jungen reden /

18 Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trincken / wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen / so wirds besser mit ihnen werden.

19 Und der Herr / nach dem er mit ihnen geredt hatte / ward er auffgenommen gen Himmel / und sitzt zur rechten hand Gottes.

20 Sie aber giengen aus / und predigten an allen erten / und der Herr wirkete mit ihnen / und bekräftigte das wort durch mirfollgende zeichen.

Ende des Evangelii S. Marci.

Evangelium S. Luca.

Das 1. Capittel.

Jehannis Geburt und Kindheit.

Hintmal sichs viel unterwunden haben / zu stellen die rede von den geschichten / so unter uns ergangen sind.

2 Wie uns das gegeben haben / die es von anfang selbst gesehen / und diener des worts gewesen sind.

3 Habe ichs auch für gut angesehen / nach dem ichs alles von anbegin erkundet habe / daß ichs zu dir / mein guter Theophyle /